

TULA ROY PEIDER A. DEFILLA

Was haben Tula Roy und Peider A. Defilla gemeinsam, außer den Schweizer Pass? Die Antwort lautet: **Christoph Wirsing**. Der Kameramann hat mit den in und um München lebenden Schweizer Filmschaffenden gearbeitet, immer wieder, als steter Werkbegleiter. Zum 90. Geburtstag von Tula Roy und zum 70. Geburtstag von Peider A. Defilla laden wir zu einem Schweizer Doppel ein, zu zwei unterschiedlichen Werken, die jeweils die Signatur ihrer Entstehungszeit in sich tragen.

Übertitelt haben wir das Programm mit „Gesten der Avantgarde“. Tula Roy gehört zu den profiliertesten Frauen der Schweizer Filmszene, die mit ihren Milieustudien im feministischen Underground Geschichte geschrieben hat. Peider A. Defilla ist einer der herausragenden Videopioniere der europäischen Avantgarde sowie Komponist und Arrangeur der „Video-Oper“. In einem Experiment führen wir beide Persönlichkeiten zusammen, verbunden durch den Münchner Kameramann **Christoph Wirsing**.

Zu Gast: Tula Roy, Peider A. Defilla, Christoph Wirsing

underdox-festival.de

Filmmuseum München St.-Jakobs-Platz 1, 80331 München

Karten 089 / 23 39 64 50

Eintritt 4 €

Herausgeber UNDERDOX Filmfestival

Leitung Dunja Bialas, Bernd Brehmer

Texte, Gestaltung, Öffentlichkeitsarbeit Dunja Bialas

Fotos © Cinémathèque Suisse, Peider A. Defilla © UNDERDOX 2024

 Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

 FILMSTADT
MÜNCHEN

 film
museum
münchen

UNDER|DOX



TULA ROY PEIDER A. DEFILLA gesten der avantgarde

6 juni 2024
filmmuseum münchen
19 uhr

TULA ROY feministischer underground

LADY SHIVA ODER: „DIE BEZAHLEN NUR MEINE ZEIT“
R: Tula Roy | K: Christoph Wirsing | CH 1974 | 40 min
Mit Irene Staub

Anlässlich des internationalen Jahres der Frau 1975 realisierten Zürcher Künstlerinnen die Ausstellung „Frauen sehen Frauen“. Der einzige filmische Beitrag porträtiert Irene Staub: Sexarbeiterin, Mutter, Model, Sängerin, Schauspielerin - in Ulrike Ottingers MADAME X - und eine schillernde Figur im protestantischen Zürich.

„Die Schweizer Filmemacherin Tula Roy ist längst als eine Schlüsselfigur des feministischen und engagierten marxistischen Kinos Europas wiederzuentdecken. Zunächst als Fotografin tätig, war ihre erste größere Filmarbeit dieses auf Super-8 gedrehte Portrait von Irene Staub, die sich unter dem Künstlernamen Lady Shiva in extravaganter Aufmachung als Edelprostituierte inszenierte. Als Zürcher Marilyn Monroe reüssierte sie auch als Model sowie in der Kunstszene. Die Bilder von LADY SHIVA beschreiben hauptsächlich Alltagsszenen, auf der Tonspur erzählt die Protagonistin in spontanen Interviews von sich. Dazwischen offenbaren sich die Einsamkeit und Nöte hinter der Kunstfigur.“ (Christoph Huber, Österreichisches Filmmuseum)



PEIDER A. DEFILLA video-oper

DONAUMUSIK
R + Komposition: Peider A. Defilla | DE 2001 | 45 min
K: Bernd Meiners | Szenenfotos: Christoph Wirsing
Mit Michael Lentz, Ruth Geiersberger, Ulrich Müller,
Zoro Babel, Friederika Riechert, Reza Memari, Lucas
Linke, Peider A. Defilla

„Live-Schaltungen zu allen Studios dieser Welt sind jederzeit erwünscht.“ (Peider A. Defilla)

Die Video-Oper „Donaumusik“ befasst sich mit der Wertschätzung des individuellen Komponierens in einer durch akustische und visuelle Überreizung extrem gestressten Gesellschaft und beantwortet diese Frage mit den Mitteln der Collage. Die Darsteller, „Player“ genannt, agieren als Individuen mit- und gegeneinander, führen lyrische und dramatische Episoden ineinander über und emanzipieren sich im Laufe der Aufführung zu einem geschlossenen Team, das sich frei wie ein Jazz-Ensemble auf der Klaviatur neuer experimenteller Möglichkeiten entfaltet.



UNDER|DOX

19. internationales filmfestival
dokument und experiment
münchen 10 - 16 okt 2024